



In meinem KOPF ein UNIVERSUM

„Ein äußerst bewegendes,
brillant gespieltes Meisterwerk
[...] hochgradig emotional.“
Filmthreat.com



TRAMWAY FILM STUDIO AND FILM INSTITUTION SILESIA FILM, TELEWIZJA POLSKA, MONTERNIA.PL PRESENT A FILM BY MACIEJ PIEPRZYCA „LIFE FEELS GOOD“ CO-FINANCED BY POLISH FILM INSTITUTE
STARRING DAWID OGDONIK, WITH DOROTA NIJAK, ABRAHAM SZYMCZAK, ANNA WIERUSZECKA, KATARZYNA ZAWADZKA, AND FIRST APPEARANCE KAMIL TKACZ
MAKE UP JOLANTA GRZELAK COSTUMES AGATA CULAK ART DESIGNER JOANNA WÓJCIK SOUND PIOTR DOMARADZKI ROBERT CZYZEWICZ EDITING KRZYSZTOF SZPETMANSKI MUSIC BARTOSZ CHAJDECKI DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY PAWEŁ DYLLUS
PRODUCER WIESŁAW ŁYSAKOWSKI WRITTEN AND DIRECTED BY MACIEJ PIEPRZYCA

Filmpädagogische Begleitmaterialien: IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM

Stab, Darsteller/innen, Filmpädagogik

Polen 2013, 108 Min.

Kinostart: 9. April 2015, MFA+ Film Distribution

Regie und Drehbuch	Maciej Pieprzyca
Kamera	Pawel Dyllus
Montage	Krzysztof Szpetmanski
Musik	Bartoz Chajdecki
Produktionsdesign	Joanna W. Ojcik
Darsteller/innen	Dawid Ogrodnik (Mateus als junger Erwachsener), Dorota Kolak (Mateus' Mutter), Arkadiusz Jakubik (Mateus' Vater), Helena Sujecka (Matylda), Mikolaj Roznerski (Tomek) u. a.

FSK	ab 6 Jahre
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahre; ab 9. Klasse
Themen	Behinderung, Identität, Selbstbestimmung, Menschlichkeit, Teilhabe, Inklusion, Kommunikation
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben setzen vor allem an der Lebenserfahrung und persönlichen Lebensgestaltung der Schüler/innen an und sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Im Verborgenen

Das Drehbuch zu IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM basiert auf einer wahren Geschichte und wurde von Przemek inspiriert, der mit einer zerebralen Bewegungsstörung geboren wurde. Er lebt bis heute in einer Einrichtung für geistig behinderte Menschen. Obwohl er seinen Körper nicht kontrollieren kann, stellte sich heraus, dass sein Geist völlig wach und gesund war. Jahrelang sagte man, er sei ein „Gemüse“ („vegetable“ = Dahinvegetierender; Anmerkung der Redaktion), bis sich zeigte, dass er sich nur nicht verständigen konnte.

Die Geschichte von Mateus, beziehungsweise von Przemek, stellt vor allem grundlegende Fragen über das Leben, den Tod, Glaube, Liebe, Normalität und Verständnis. Im Leben gibt es selten eindeutige Momente von Traurigkeit oder Freude, es ist eher ein Zwischenzustand dieser Gefühle. Das Leben ist gleichermaßen komisch und tragisch, deswegen ist der Film auch eine Tragikomödie.

Die Filmsprache liegt zwischen Spielfilm und Dokumentarfilm. Viele Szenen wurden in einer Klinik für geistig-behinderte Menschen gedreht und viele Rollen wurden von Patienten dort übernommen. IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM ist vor allem eine Geschichte mit einer positiven Botschaft: Gib niemals auf, stelle dich den Hindernissen und Einschränkungen und genieße dein Leben, wie es ist. Glück findet man oft in den unwahrscheinlichsten Momenten.

Maciej Pieprzyca,
Regisseur von IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM

Weißt du, die Menschen glauben die Sterne würden am selben Ort bleiben. Aber das stimmt nicht. Sie sind ständig in Bewegung, rasen wie verrückt hin- und her. Nur wir Menschen glauben, sie würden still stehen.

Mateus' Vater beobachtet mit seinem Sohn die Sterne

Seit Geburt an ist Mateus schwer körperbehindert, hat keine Kontrolle über seine Bewegungen und kann sich auch nicht durch Sprache mitteilen – obwohl er die Welt um sich herum wach beobachtet und gerne an ihr teilhaben würde. Er erlebt den liebevollen Rückhalt in seiner Familie, den frühen Tod des Vaters, die erste Liebe und Liebeskummer. Erst als Mateus ein junger Erwachsener ist, findet eine Therapeutin eine Möglichkeit, mit ihm zu kommunizieren und verändert so seinen Platz in der Gesellschaft grundlegend.

IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM erzählt konsequent aus der Innenperspektive des jungen Protagonisten und nimmt damit eine ungewöhnliche Sichtweise ein. Bemerkenswert ist dabei, dass der von wahren Begebenheiten inspirierte Film nicht zu einer rührseligen Betroffenheitsgeschichte wird und auch in dem Voice-Over-Kommentar von Mateus weder Bitterkeit noch Selbstmitleid liegt. Mateus ist ein äußerst guter Beobachter, der seine Umwelt aufmerksam wahrnimmt. Von Anfang an zeigt der Film so, dass das Äußerliche und das Innere hier nicht identisch sind und dass viel mehr in Mateus vorgeht als die meisten seiner Mitmenschen vermuten.

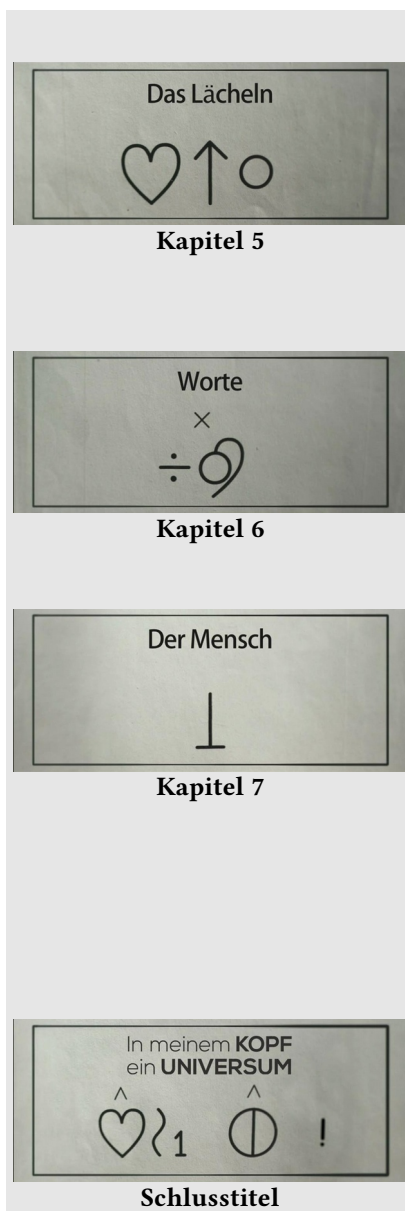
Zu den Stärken von IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM zählt es auch, dass die im Grunde tragische Geschichte bisweilen auch humorvoll erzählt wird, ohne damit den Ernst der Lage zu überspielen. Die leichten, warmherzigen Momente weisen zudem eine gewisse Poesie auf, die durch die Bildgestaltung, die stimmungsvolle Musik und die durchdachten Gedanken von Mateus vermittelt wird. Unaufdringlich lädt der Film so zur Auseinandersetzung mit Themen wie Behinderung, Identität, Teilhabe und Inklusion ein.

IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Schulunterricht, vor allem für die Fächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst.

Die Handlung

Die Handlung von IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM ist in sechs Kapitel gegliedert, die jeweils durch Texttafeln kenntlich gemacht werden. Auf diesen Inserts befindet sich nicht nur der Titel des Kapitels in traditioneller Schrift, sondern auch eine Folge von Symbolen. Diese entstammen dem so genannten Bliss-System, einer Symbolsprache, die von Charles Bliss Ende der 1940er-Jahre entwickelt wurde und zu einer weltumgreifenden universellen Sprache werden sollte. Seit Mitte der 1970er-Jahre werden die Bliss-Symbole eingesetzt, um Menschen mit Behinderungen eine alternative unterstützte Form der Kommunikation zu ermöglichen. Die Bedeutung der Symbole auf den Inserts im Film erschließt sich erst in den letzten Szenen des Films, als Mateus durch das Bliss-System eine Möglichkeit erhält, sich auszudrücken.

<p>Intro (ohne Zwischentafel)</p>	<p>Polen in den späten 1980er-Jahren: Mateus wurde mit einer zerebralen Bewegungsstörung geboren. Eine Ärztin attestiert seiner Mutter, sie werde nie mit ihm kommunizieren können. Trotzdem gibt die Mutter ihren Sohn nicht in ein Heim. Mateus lernt, sich auf dem Rücken robbend durch die Wohnung zu bewegen.</p>
<p>Der Beweis</p>  <p>Kapitel 1</p>	<p><i>Symbolbedeutung: Die ineinander verschlungenen Ringe verweisen auf eine Wortneuschöpfung. Der geteilte Kreis kann „Leben“ bedeuten, zusammen mit dem Unterstrich aber auch „machen“. Der nach unten geöffnete Bogen wiederum verweist auf die Worte „denken“ oder „glauben“.</i></p> <p>Handlung: Der Vater ist sehr wichtig für Mateus. Obwohl er sich häufig außer Haus aufhält, liebt er seinen Sohn. Von ihm lernt Mateus, dass man gelegentlich auch mit der Faust auf den Tisch schlagen muss, um seinen Standpunkt zu behaupten. - Mateus erklärt, wie er durch Beobachtungen lernt. Aber es gelingt ihm dennoch nie, sich verständlich zu machen.</p>
<p>Der Zauberer</p>  <p>Kapitel 2</p>	<p><i>Symbolbedeutung: Auch hier handelt es sich um eine Wortneuschöpfung. Das erste Symbol bedeutet „Mensch“, der folgende Schrägstrich „der/die/das“, der nach oben geöffnete Halbkreis mit den Pfeilen „Tausch“ oder „tauschen“, das Viereck „Sache“.</i></p> <p>Handlung: Mateus macht sich Gedanken darüber, wer sein Vater ist. Am 4. Juni 1989 gewinnt die demokratische Opposition bei den ersten halbfreien Wahlen in Polen seit dem Zweiten Weltkrieg, durch die ein gesellschaftlicher Umbruch in Mittel- und Osteuropa beginnt. Nach einer durchgeführten Nacht kommt Mateus' Vater bei einem Unfall ums Leben.</p>
<p>Ein Junge</p>  <p>Kapitel 3</p>	<p><i>Symbolbedeutung: Das linke Symbole bedeutet „Junge“, das rechte „lieben“ beziehungsweise „verliebt“.</i></p> <p>Handlung: Mateus, mittlerweile ein junger Mann, beginnt, sich für Sexualität zu interessieren. 1998 lernt Mateus seine etwa gleichaltrige Nachbarin Anka kennen, die gegenüber wohnt. Sie liest ihm vor und macht Ausflüge mit ihm. Mateus fühlt sich zum ersten Mal als Freund. Eines Tages verschwindet Anka, weil sie mit ihrer Mutter vor dem gewalttätigen Vater fliehen muss.</p>
<p>Alles ist gut.</p>  <p>Kapitel 4</p>	<p><i>Symbolbedeutung: Das Herz, das Plus und das Ausrufezeichen bedeuten „mögen“, der geteilte Kreis „leben“, die Drei vermutlich auf eine dritte Person.</i></p> <p>Handlung: Nach einem Schwächeanfall kann Mateus' Mutter nicht länger für ihren Sohn sorgen. Mateus muss in eine Einrichtung für Menschen mit geistigen Behinderungen ziehen.</p>



Symbolbedeutung: Für sich bedeuten die beiden linken Symbole „Gefühl“ und „hinauf“ (und beide zusammen „Glück“). Das rechte Symbol bedeutet „Mund“. Alle drei Symbole stehen für „lachen“.

Handlung: Mateus beobachtet aufmerksam das Leben in dem Wohnheim. Die Pfleger erkennen nicht, was in ihm steckt und missachten seine Würde. Von seiner Mutter fühlt Mateus sich verlassen. Er stürzt sich im Rollstuhl eine Treppe hinunter. Wenig später lernt er die Pflegerin Magda kennen.

Symbolbedeutung: Das linke Symbol bedeutet „ein Teil von“. Alle Symbole bedeuten „Wort“.

Handlung: Magda tanzt für Mateus, lässt sich von ihm berühren, scheint ihn zu lieben. Doch dann erkennt Mateus, dass ihre Freundschaft zu ihm nur ein Mittel ist, um ihren Vater zu schockieren. Danach verschwindet sie aus Mateus Leben.

Symbolbedeutung: Das Symbol bedeutet „Person“. Mit einer kleinen 1 hinter diesem Symbol würde es „ich“ bedeuten.

Handlung: Eine Therapeutin erkennt, dass Mateus sich durch Symbole durchaus zu verständigen weiß. Sie fördert den jungen Mann. Plötzlich spielt Mateus auch in seiner Familie eine andere Rolle. Er wird weniger denn je als Außenseiter betrachtet. – Ein Expertengremium soll darüber entscheiden, ob Mateus in ein anderes Wohnheim umziehen soll. Doch Mateus will sich nicht bewerten lassen. In einem triumphalen Aufbäumen stellt er unter Beweis, dass er ein eigenständiger denkender Mensch ist – und ist froh, als er in seinem Wohnheim und bei der Therapeutin bleiben darf, die ihm den Weg zur Welt geöffnet hat.

Symbolbedeutung: Das Herz und die Schlangenlinie, das „Feuer“, bedeuten zusammen mit der 1 (für 1. Person Singular) „ich möchte“, der geteilte Kreis „leben“. Die Zeichen über über den Symbolen geben an, dass es sich bei den Symbolen um Verben handelt. Wie der polnische Originaltitel lautet auch die Bliss-Symbolschrift also „Ich will leben“ – im Gegensatz zum internationalen „Life feels good“ oder dem deutschen „In meinem Kopf ein Universum“.

Themenvorschläge und Ausblick auf die Arbeitsblätter

Identität – Wer bin ich?

> Aufgabenblock 1

Die Auseinandersetzung mit der Identität eines Menschen ist ein Kernthema von IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM. Zum einen stellt Mateus sich selbst – vermittelt durch den Voice-Over-Kommentar, der seine Gedanken direkt spiegelt – die Frage, wer er eigentlich ist. Zum anderen aber beschäftigt diese Frage auch immer seine Mitmenschen. Der Unterschied könnte dabei zunächst nicht größer sein. Während die Ärzte in ihm nicht mehr als ein „dahinvegetierendes Wesen“ sehen, das in seiner eigenen Welt lebt, glauben vor allem Mateus' Eltern daran, dass ihr Sohn sie versteht und bemühen sich um ihn. Eindeutig ist die Frage nach der Identität also vor allem für jene, die nur in Schubladen denken und nach einfachen Antworten suchen. IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM zeigt hingegen auf, wie sehr diese sich täuschen. Was wirklich in Mateus vorgeht, zeigt sich erst knapp zwei Jahrzehnte später, als eine andere Therapeutin einen Weg findet, um mit Mateus zu kommunizieren. Durch die Gegenüberstellung aber lässt der Film auch

Mateus selbst zu Wort kommen und versucht, dessen Sicht zu zeigen. Unverstellt lässt er so seine Wünsche zur Sprache kommen – und kontrastiert diese durch die Grenzen, an die er immer wieder stößt.

Radikal stellt IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM damit in Frage, wie Menschen mit schweren körperlichen (und vermeintlich auch geistigen) Behinderungen wahrgenommen werden. Sicherlich wirft der Film auch einen erschütternden Blick auf ärztliche/therapeutische Methoden einer noch gar nicht so lange vergangenen Zeit. Aber auch für gegenwärtige Verhältnisse gelingt es ihm, Vorurteile aufzubrechen und dazu anzuregen, Menschen mit Behinderungen nicht „abzustempeln“ und sich stattdessen auf sie einzulassen.

Die Arbeitsaufgaben regen dazu an, sich mit der visuellen Umsetzung von Mateus' Situation zu beschäftigen, etwa durch Spiegelungen und verzerrte Spiegelbilder oder durch eine Bildgestaltung, die seinen Handlungsspielraum immer wieder deutlich einschränkt und sichtbar macht, wie eingeschlossen er sich fühlt. Eine weitere Aufgabe konzentriert sich darauf, wie sich die Identitätsfrage im Laufe des Films verschiebt, bis sie in der Schlusszene neu gestellt wird. Zudem wird auch die überraschend humorvolle und poetische Sichtweise thematisiert.

Das Bliss-Symbolsystem

> Aufgabenblock 2

Durch die Bliss-Symbole (siehe auch das Kapitel „Die Handlung“ oben) erhält Mateus schließlich eine Möglichkeit, mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren und zu zeigen, was er denkt und was in ihm vorgeht. Diese Form der unterstützten Kommunikation ist ein immens wichtiger Schritt für Mateus. Wurde er zuvor als willenloser „Patient“ ohne Rücksicht auf seine Würde behandelt (indem ihm etwa Zähne gezogen wurden oder er eingesperrt wurde), nimmt man ihn nun endlich als denkenden Menschen wahr.

Die Aufgaben regen dazu an, sich mit den Hintergründen des Bliss-Symbolsystems zu beschäftigen. Die Schüler/innen setzen sich mit den Symbolen auseinander und versuchen, diese zu entschlüsseln. Auch weitere Möglichkeiten der unterstützten Kommunikation werden aufgegriffen – wie etwa die Gebärdensprache.

Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion

> Aufgabenblock 3

Zunächst wird Mateus auch in seiner Familie ausgeschlossen. Auch wenn Mutter und Vater sich liebevoll um ihn kümmern, so bleibt Mateus doch im Hintergrund, wenn die Familie sich versammelt. Dies verändert sich erst, nachdem festgestellt wurde, dass Mateus nicht geistig behindert ist, sondern sich nur aufgrund seiner körperlichen Behinderung nicht ausdrücken kann. Ab diesem Zeitpunkt darf er in die Mitte seiner Familie zurückkehren.

Durch den längeren Erzählrahmen, der etwa 20 Jahre umfasst, wird IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM auch zu einem Spiegel des gesellschaftlichen Wandels im Umgang mit behinderten Menschen: Wurden diese früher regelrecht „weggesperrt“, so steht heute eine Öffnung im Mittelpunkt: Menschen mit Behinderungen sollen nicht ausgeschlossen werden, sondern mit ihren Möglichkeiten – den „besonderen“ Fähigkeiten“ und „besonderen Bedürfnissen“ – am Leben in der Gemeinschaft teilhaben.

Anhand von Standfotos setzen sich die Schüler/innen damit auseinander, wie Mateus' anfängliche Außenseiterrolle schließlich aufgelöst wird und wie er zu einem gleichberechtigten Familienmitglied wird. Eine Aufgabe regt insbesondere zur Beschäftigung mit dem Tabuthema „Behinderung und Sexualität“ an, auf das auch in IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM immer wieder durch Mateus' Wünsche Bezug genommen wird. Abschließend steht die Frage, wie Menschen mit Behinderungen die Teilhabe an der Gemeinschaft ermöglicht werden kann – und ob der Film durch seine unaufdringliche Darstellung auch das Bild von Menschen mit Behinderungen verändern kann.

Aufgabenblock 1: Identität – Wer bin ich?

Selbstbilder

Der Regisseur Maciej Pieprzyca sucht in IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM immer wieder auch nach Möglichkeiten, Bilder für Mateus' Situation zu finden.

Beschreiben Sie, inwiefern die folgenden Standfotos aus dem Film die Identitätssuche von Mateus aufgreifen – und was diese über das Selbstbild von Mateus aussagen könnten.



1



2

Die Erzählweise

Durch einen Voice-Over-Kommentar führt Mateus selbst als Erzähler durch den Film. Beschreiben Sie die Haltung, mit der Mateus sein Schicksal beschreibt. Was ist das Besondere daran?

Ein Fotoprojekt

Überlegen Sie sich weitere Bilder, um Mateus' Situation zu veranschaulichen. Setzen Sie Ihre Ideen in einem Fotoprojekt in Kleingruppen um. Wählen Sie in jeder Gruppe 2 ihrer besten Fotos aus. Stellen Sie Ihre ausgewählten Ergebnisse in der Klasse (oder der Schule) aus.

Fremdbilder

Erläutern Sie anhand der folgenden Standfotos, wie andere Mateus sehen. Beschreiben Sie auch, wie Mateus Lage dabei durch die Bildgestaltung veranschaulicht wird.



3



4

Mateus vor dem Gremium

Zum ersten Mal hat sich ein anderer Gedanken darum gemacht, wer ich bin.

Mateus vor dem Expertengremium in
IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM

Erläutern Sie im gemeinsamen Unterrichtsgespräch anhand der Szene, in der ein Expertengremium Mateus' Fähigkeiten beurteilen soll, wie sich die Frage nach der Identität von Mateus im Laufe des Films verschiebt.

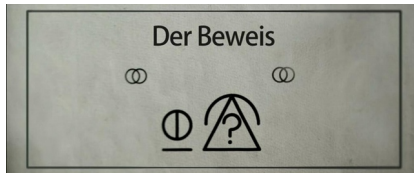
- Wie nimmt Mateus sich zu Beginn selbst wahr?
- Durch welche Erfahrungen verändert er sich?
- Wie wird Mateus von anderen wahrgenommen? Was traut man ihm zu?

Gehen Sie dabei auch auf die Bedeutung von Sprache/Kommunikation im weitesten Sinne als Schlüssel zur Teilhabe an der Gesellschaft ein.

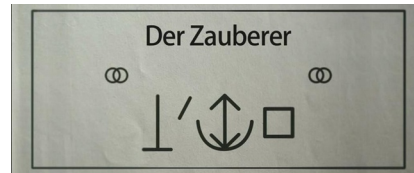
Aufgabenblock 2: Das Bliss-Symbolsystem

Bliss-Symbole

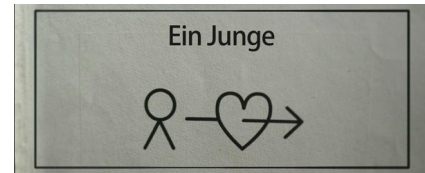
Zum Ende des Films hin findet eine Therapeutin eine Möglichkeit, mit Mateus zu kommunizieren. Als Grundlage dient dabei die nach Charles K. Bliss benannte Bliss-Symbolsprache, die auch auf den Texttafeln mit den Kapitelüberschriften im Film zu sehen ist.



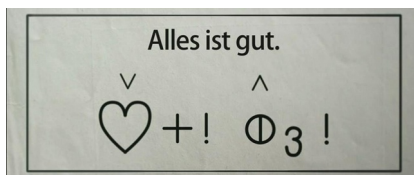
Kapitel 1



Kapitel 2



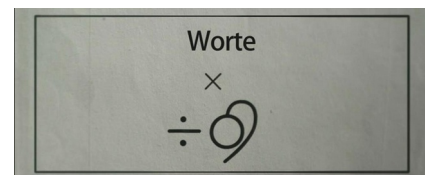
Kapitel 3



Kapitel 4



Kapitel 5



Kapitel 6



Kapitel 7

Recherchieren Sie in Kleingruppen,

- wer Charles Bliss war und welche Absicht er ursprünglich mit den Bliss-Symbolen verfolgte
- in welchen Bereichen die Symbolsprache mittlerweile verwendet wird und was „unterstützte Kommunikation“ bedeutet; vergleichen Sie dazu das Bliss-Symbolsystem auch mit dem Alphabet
- wie die Bliss-Symbolsprache aufgebaut ist und was ausgewählte Symbole bedeuten; beziehen Sie sich dabei insbesondere auf die Symbole aus den Kapitelüberschriften

Erstellen Sie in Ihren Gruppen jeweils kurze Texte, gegebenenfalls auch mit grafischen Elementen, und fügen Sie Ihre Ergebnisse zu einer Informationsbroschüre über das Bliss-Symbolsystem zusammen.

Informationen über das Bliss-Symbolsystem finden Sie online beispielsweise unter:

www2.agprim.uni-siegen.de/bliss/lesenschreiben.pdf

> eine Einführung in das Bliss-System der Universität Siegen mit einigen Beispielen

www.blissymbolics.org/images/Bliss_English_SPSM_10964.pdf

> eine kurze Einführung in das Bliss-System (auf Englisch)

www.blissonline.se

> sehr umfangreiches Lexikon mit zahlreichen Symbolkombinationen und -erklärungen (auch auf Deutsch verfügbar)

Den Titel übersetzen

Die letzte Texttafel des Films vor dem Abspann zeigt noch einmal Bliss-Symbole.



„Übersetzen“ Sie diese Symbole. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis im Anschluss mit dem internationalen Titel „Life feels good“ und dem deutschen Verleihtitel „In meinem Kopf ein Universum“. Welche Schwerpunkte werden jeweils gesetzt, welche Erwartungen geweckt?

Arbeiten mit dem Bliss-Symbolsystem

Stellen Sie in Kleingruppen mit Bliss-Symbolen Sätze/Aussagen zusammen. Reichen Sie Ihre Bliss-Sätze danach an eine andere Gruppe zur „Entschlüsselung“/„Übersetzung“ weiter.

Bliss-Symbole:

Übersetzung:

Stellen Sie Ihre Symbolreihen und Übersetzungen im Plenum vor und besprechen Sie im Anschluss, wie leicht oder schwer Ihnen der Umgang mit den Symbolen gefallen ist.

Unterstützte Kommunikation

Das Bliss-Symbolsystem ist ein Hilfsmittel der so genannten unterstützten Kommunikation, durch die eine fehlende Lautsprache ergänzt oder ersetzt werden soll.

Informieren Sie sich, welche Methoden der unterstützten Kommunikation es gibt. Stellen Sie diese in einer Präsentation kurz vor.

Aufgabenblock 3: Teilhabe und Inklusion

Mateus ist anders

Aufgrund seiner Behinderung kommt Mateus auch in seiner Familie – trotz der liebevollen Fürsorge der Eltern – eine besondere Rolle zu.

Beschreiben Sie anhand der folgenden Standfotos aus dem Film, wie Mateus zunächst in seine Familie integriert ist – und wie sich dies im Laufe des Films verändert. Erläutern Sie, was die Ursache für diese Veränderung ist und gehen Sie insbesondere darauf ein, wie die Veränderung durch die Bildgestaltung deutlich gemacht wird.

Beispiel 1:



1



2



3

Beispiel 2:



4



5

Behinderung, Liebe und Sexualität

Liebe und vor allem Sexualität zwischen Menschen mit Behinderungen gilt oft als Tabuthema und hat bei weitem nicht denselben Stellenwert und dieselbe Anerkennung wie bei nicht-behinderten Menschen. IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM macht dennoch immer wieder (auch humorvoll) deutlich, was Liebe für Mateus bedeutet und wie auch er sich für Sex interessiert.

Diskutieren Sie in Kleingruppen, wie dieses Thema in IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM dargestellt wird und weshalb es als Tabu gilt. Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor und diskutieren Sie noch einmal gemeinsam über Ihre Argumente.

Medientipp: „Behinderte Liebe“

Das Medienprojekt Wuppertal hat drei DVD-Editionen mit Kurzdokumentarfilmen von jugendlichen Filmemachern/innen über Jugendliche mit Behinderungen und deren Erfahrungen und Wünsche mit Sexualität herausgegeben. Die DVDs können über die Website des Medienprojekts entliehen oder gekauft werden.

www.medienprojekt-wuppertal.de

Am Leben teilhaben

Mateus sehnt sich danach, am Leben der Menschen in seiner Umgebung teilzuhaben. Lange Zeit bleibt ihm dies verwehrt, weil er als „Dahinvegetierender“ abgestempelt wird.

- Zeigen Sie anhand von IN MEINEM KOPF EIN UNIVERSUM auf, wie sich die Einstellung zu Menschen mit Behinderungen und zu deren Fähigkeiten und Rolle in der Gesellschaft im Laufe der letzten Jahrzehnte verändert hat.
- Nehmen Sie in Kleingruppen Kontakt zu einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen auf. Führen Sie Interviews darüber, wie in dieser Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglicht wird und welche Rolle diese für die Arbeit in der Einrichtung spielt. Fassen Sie Ihre Ergebnisse danach in Kurzreferaten zusammen.
- Erläutern Sie, was der Begriff Inklusion bedeutet. Diskutieren Sie anschließend im Plenum mit Bezug auf den Film, wie Mateus unterstützt werden könnte.
- Diskutieren Sie im Plenum darüber, inwieweit sich Ihr Bild von Menschen mit Behinderungen durch den Film verändert hat.

Impressum

Herausgeber:
MFA+ FilmDistribution
Bismarckplatz 9
93047 Regensburg

Telefon: 0941 – 586 2462
Fax: 0941 – 685 1702
info@mfa-film.de

Bildnachweise:
MFA+ FilmDistribution

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de